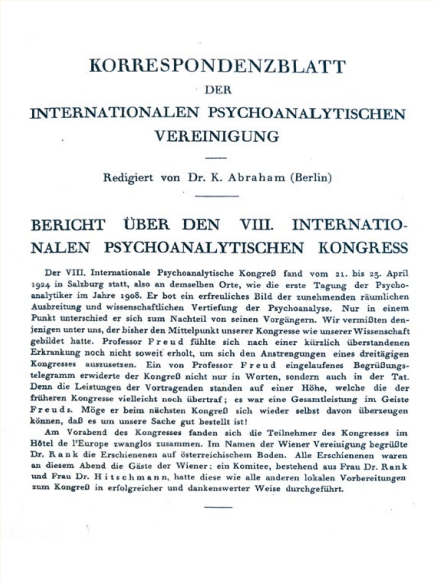
1924–2024

ZUM VIII. INTERNATIONALEN PSYCHOANALYTISCHEN KONGRESS

100 JAHRE DANACH

SA, 27.4.2024

Neunzehnvierundzwanzig



KORRESPONDENZBLATT
DER
INTERNATIONALEN PSYCHOANALYTISCHEN
VEREINIGUNG

Redigiert von Dr. K. Abraham (Berlin)

BERICHT ÜBER DEN VIII. INTERNATIONALEN PSYCHOANALYTISCHEN KONGRESS

Der VIII. Internationale Psychoanalytische Kongreß fand vom 21. bis 25. April 1924 in Salzburg statt, also an demselben Orte, wie die erste Tagung der Psychoanalytiker im Jahre 1908. Er bot ein erfreuliches Bild der zunehmenden räumlichen Ausbreitung und wissenschaftlichen Vertiefung der Psychoanalyse. Nur in einem Punkt unterschied er sich zum Nachteil von seinen Vorgängern. Wir vermißten denjenigen unter uns, der bisher den Mittelpunkt unserer Kongresse wie unserer Wissenschaft gebildet hatte. Professor Freud fühlte sich nach einer kürzlich überstandenen Erkrankung noch nicht soweit erholt, um sich den Anstrengungen eines dreitägigen Kongresses auszusetzen. Ein von Professor Freud eingelaufenes Begrüßungstelegramm erwiderte der Kongreß nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat. Denn die Leistungen der Vortragenden standen auf einer Höhe, welche die der früheren Kongresse vielleicht noch übertraf; es war eine Gesamtleistung im Geiste Freuds. Möge er beim nächsten Kongreß sich wieder selbst davon überzeugen können, daß es um unsere Sache gut bestellt ist!

Am Vorabend des Kongresses fanden sich die Teilnehmer des Kongresses im Hôtel de l'Europe zwanglos zusammen. Im Namen der Wiener Vereinigung begrüßte Dr. Rank die Erschienenen auf österreichischem Boden. Alle Erschienenen waren an diesem Abend die Gäste der Wiener; ein Komitee, bestehend aus Frau Dr. Rank und Frau Dr. Hitschmann, hatte diese wie alle anderen lokalen Vorbereitungen zum Kongreß in erfolgreicher und dankenswerter Weise durchgeführt.

Der erste Weltkrieg ist seit sechs Jahren beendet. Die Psychoanalyse scheint soweit etabliert, an vielen Orten Europas – und auch darüber hinaus – haben sich praktizierende Psychoanalytiker:innen niedergelassen. Intern ist die Trennung von Adler und Jung sichtlich überwunden, die Ausbildung beginnt sich mit der Gründung des ersten Ausbildungsinstituts 1920 in Berlin zunehmend zu institutionalisieren. Da wird bei Freud 1923 Gaumenkrebs diagnostiziert. Im sogenannten „Geheimen Komitee" (gegründet 1912, ursprünglich bestehend aus Freud, Rank, Ferenczi, Abraham, Jones und Sachs, 1919 wird Eitingon dazukommen) rumort es: es geht um die internen Machtverhältnisse, zumal sich durch Freuds Krebsdiagnose die Frage der Nachfolge erneut aktualisiert. Der Kongress in Salzburg 1924 war der erste, an dem Freud nicht mehr persönlich teilgenommen hat.

Zwanzigvierundzwanzig

Im Re-Kongress von 2024 möchten wir versuchen, einige historische und theoretische Fäden der damaligen Situation aufzugreifen und uns den Inhalten der vormaligen Tagung punktuell zu nähern, um sie auf ihre Relevanz hundert Jahre später zu hinterfragen und entsprechend einzuordnen.

„Freuds Siamesischer Zwilling"
Begleitausstellung von Dr. Erwin Schwentner
www.schwentner.info

Wir freuen uns auf eine spannende Tagung.

Thomas Radauer,
Tagungsorganisator & Ausbildungsleiter SAP

TAGUNGSABLAUF

ab 11.30 Uhr	**Check-In**
12.10 Uhr	**Thomas Radauer:** Was damals in der Luft lag. Eine kleine psychohistorische Einordnung
12.30 Uhr	**Michael Schröter:** Die Salzburger Technikdebatte im Kontext der Rank-Krise 1923
13.00 Uhr	**Diskussion**
13.15 Uhr	**Christine Diercks:** Der abwesende Freud und sein Erbe
13.45 Uhr	**Diskussion**
14.00 Uhr	**Pause**
14.30 Uhr	**Moira Atria:** „Rote Kirschen ess' ich gern" oder die Wiederentdeckung des Oralen – Zum 100. Geburtstag von Karl Abrahams „Beiträge der Oralerotik zur Charakterbildung"
15.00 Uhr	**Diskussion**
15.15 Uhr	**Karl Fallend:** 1924 ff. – Der Kampf um die Laienanalyse
15.45 Uhr	**Diskussion**
16.00 Uhr	**Pause**
16.20 Uhr	**Ulrike Körbitz:** Das Hohelied auf die gesunde, reife, heterosexuelle Genitalität. Wilhelm Reich revisited
16.50 Uhr	**Diskussion**
17.05 Uhr	**Jutta Menschik-Bendele:** „Die Erschaffung der Frau und deren Abschaffung – Theodor Reik re-visited"
17.35 Uhr	**Diskussion und Schlussbemerkungen**
18.00 Uhr	**Ausklang** mit kleinen Häppchen, Wein sowie Klavierbegleitung von Ernst Falzeder

Büchertisch der Rupertus Buchhandlung im Foyer während der gesamten Tagung.

REFERENT:INNEN

Thomas Radauer
Mag. phil., Psychoanalytiker, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Mitarbeiter der Sexualberatungsstelle Salzburg, Ausbildungsleiter und Vorstandsmitglied im SAP.

Michael Schröter
Dr. phil. (Soziologie), freier Autor in den Bereichen historische Soziologie, Freud-Biographik, Geschichte der Psychoanalyse. Seit 2004 Herausgeber bzw. Mit-Herausgeber von Luzifer-Amor. Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse. Letzte Buchveröffentlichung: Auf eigenem Weg. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland bis 1945. Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen, 2023).

Christine Diercks
Psychoanalytikerin, Vorsitzende der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (2005–2008, 2013–2015), Veröffentlichungen zu Klinik, Institutions- und Theoriegeschichte der Psychoanalyse, seit 2013 Leitung der historisch-kritischen ›Sigmund Freud Edition‹.

Moira Atria
Mag. Dr., geboren in Santiago de Chile, wo sie ihre Kindheit verbrachte. Sie studierte Psychologie an der Universität Wien, wo sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Universitätsassistentin tätig war. Privatpraxis als Psychoanalytikerin (Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse, WAP) und Klinische Psychologin.

Karl Fallend
Univ. Doz. Dr., Sozialpsychologe. Lehrte und forschte am August-Aichhorn-Institut (heute ISA) in Graz. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Psychoanalyse und Aufarbeitung des Nationalsozialismus. (Mit-) Herausgeber der Schriftenreihe zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung.

Ulrike Körbitz
Dr. phil., Mitbegründerin und langjährige Mitarbeiterin der Sexualberatungsstelle Salzburg, seit 1993 in freier Praxis als Psychoanalytikerin. Lebt und arbeitet seit 2002 in Graz, Mitglied des Grazer Arbeitskreises für Psychoanalyse. Publikationen zu Theorie, Praxis und Institutionalisierung der Psychoanalyse.

Jutta Menschik-Bendele
Prof. Dr. phil., bis zu ihrer Emeritierung 2012 o. Universitätsprofessorin für „Psychotherapie und Psychoanalyse" an der Universität Klagenfurt. Therapeutin und Supervisorin für Psychoanalyse, Gruppenpsychoanalyse und Systemische Familientherapie in privater Praxis und in der Ausbildung. Publikationen u.a. zu Gender, Psychotherapieprozessen sowie Psychoanalyse und Film.

Ausführlichere Biografien der Referent:-innen finden Sie unter: www.sap.or.at

ORGANISATORISCHES

Veranstalter: Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse (SAP), Franz-Josef-Straße 15, 5020 Salzburg

Organisation: Thomas Radauer

Tagungsort: Orchesterhaus Salzburg, Erzbischof-Gebhard-Straße 10, 5020 Salzburg
Bitte benützen Sie für die Anreise öffentliche Verkehrsmittel (Buslinien 5 und 25 vom Hauptbahnhof, Station Erzabt-Klotz-Straße)

Tagungsgebühr: bei Anmeldung bis 1.3.2024: 100 Euro regulär / 80 Euro ermäßigt für Studierende und Ausbildungskandidat:innen. Danach 120 Euro regulär / 100 Euro ermäßigt. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach 1.4.2024 werden 50% des Beitrags einbehalten. Anmeldung entweder direkt über www.sap.or.at oder per email an: tagung@sap.or.at

Kontonummer: AT22 3400 0043 0440 2905

Fortbildungseinheiten: Die Veranstaltung wird für Psychotherapeut:innen und Psychotherapeut:innen in Ausbildung im Ausmaß von 7 Stunden anerkannt (wird angefragt).